

# Die Pfarreien und Kirchen des Pfarrverbandes Prien



# Liebe Pfarrgemeinde,

**M**it etwas Stolz darf ich Ihnen heute eine absolute Neuheit vorstellen: den ersten gemeinsamen Pfarrbrief unserer Gemeinden am Westufer des Chiemsees. Seit einem Jahr sind die Kirchengemeinden von Greimharting, Hittenkirchen, Prien, Rimsting und Wildenwart nun zusammengeschlossen im Pfarrverband. Es ist unser gemeinsames Anliegen, allen zu zeigen, wie bunt und vielfältig das kirchliche Leben sich an unseren Orten darbietet, was für eine Geschichte sich hinter jeder Kirchenfassade verbirgt, welche Feste im Verlauf eines Jahres gefeiert werden und wie immer wieder Menschen versuchen – gleich ob jung oder alt – Christsein in unserer Zeit zu leben. Als Pfarrer kann ich nur dankbar und staunend wahrnehmen, wie engagiert viele Frauen und Männer in den einzelnen Gemeinden sich einsetzen. Diese Broschüre will auch den Dank für alle Arbeit und alles Engagement zum Ausdruck bringen.

Die Zusammensetzung des Pfarrverbands Prien, wie er seit einem Jahr uns nun aufge-

geben ist, ergab sich aus den Diskussionen und Überlegungen des pastoralem Forums in unserem Bistum mit dem Motto „*dem Glauben Zukunft geben*.“ Man will versuchen, den veränderten Gegebenheiten innerhalb der Kirche und der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Diese ist gekennzeichnet durch weitaus höhere Flexibilität und Mobilität der Bevölkerung, aber auch durch die Tatsache, dass immer weniger junge Männer den Weg zum Priestertum finden.

So darf ich Sie herzlich einladen: Blättern Sie die nachfolgenden Seiten einfach durch. Suchen Sie Bekanntes, entdecken Sie Unbekanntes. Vielleicht haben Sie Lust, einmal bei der einen oder anderen Veranstaltung vorbeizuschauen. Hoffentlich erwachen in Ihnen die Freude und Erwartung, um selbst dabei zu sein, wenn in Ihrer Gemeinde das nächste Fest ansteht.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen guten Start in das neue Schul- und Arbeitsjahr 2010/2011!

Ihr Pfarrer

*Bruno Fink*  
Bruno Fink

## Die Konten der Kirchenstiftungen

Hittenkirchen	VR-Bank	Konto 13 00 393	BLZ	711 601 61
Prien	Sparkasse	Konto 255 000	BLZ	711 500 00
Rimsting	VR-Bank	Konto 19 00 650	BLZ	711 601 61
Wildenwart	VR-Bank	Konto 29 02 044	BLZ	711 601 61

# Selige Irmengard von Frauenchiemsee

## Patronin unseres Pfarrverbandes

**I**rmengard wurde um 833 in Regensburg als Tochter König Ludwig des Deutschen und seiner Gemahlin Hemma geboren. Zur Erziehung kam sie ins Kloster Buchau am Federsee. Später wurde ihr die Leitung des Klosters Frauenwörth übertragen. Hier führte sie das herabgekommene Kloster wirtschaftlich und geistig zu einer neuen Blüte. Die Überlieferung erzählt, dass es zu ihren Lebzeiten keinen Armen um den Chiemsee gab. Sie starb am 16. Juli 866. Kenntnis für ihre frühe Verehrung geben auch ihr Grab, im Fundament der Kirche, sowie eine beigelegte Bleitafel mit der Anrufung „*Ora pro nobis!*“ Ihre Verehrung im Volk ist seit über 1100 Jahren lebendig, die offizielle Seligsprechung erfolgte am 19. Dezember 1928.

Viele Menschen aus den Kirchengemeinden unseres Pfarrverbandes haben eine persönliche Beziehung zur Seligen Irmengard. Ebenso ist sie ein aktuelles Vorbild für uns als Pfarrverband. Sie verstand es Gottesdienst und Gebet mit Tatkraft und Nächstenliebe sowohl in ihrem Kloster, als auch darüber hinaus zu verbinden. So

steht sie uns, auf unserem gemeinsamen Weg, als Begleiterin, Vorbild und Fürsprecherin zur Seite.



Selige Irmengard,  
bitte für uns!

Anschriften und Öffnungszeiten der Pfarrbüros auf Seite 29

# Die gemeinsame Geschichte

Der Salzburger Erzbischof Eberhard I. übertrug im Jahr 1158 die zu diesem Zeitpunkt verwaiste Vogtei über das Chorherrenstift Herrenchiemsee und dessen Güter, sowie über die erzbischöflichen Besitzungen im westlichen Chiemgau an den Grafen Siboto von Falkenstein. In der entsprechenden Urkunde mit dem Datum 12. September 1158 ist geregelt, dass der Vogt, dessen Aufgabe es ist sich um die weltlichen Belange des Stiftes zu kümmern, zweimal im Jahr einen Gerichtstag abhalten, die Herreninsel dabei aber nicht betreten darf, es sei denn Propst und Konvent gäben dazu ihre ausdrückliche Zustimmung. Daher brauchte der Vogt einen Gerichtsort auf dem Festland, der von der Herreninsel nicht weit entfernt ist. Es wird vermutet, dass dies jener Ort war, der später nach dem dort verlaufenden Fluss „Prien“ genannt werden sollte. Während es dort vorher nur einzelne besiedelte Höfe gab, führte die neue Bedeutung zu einer verstärkten Ansiedlung. Daher gilt das Datum der oben genannten Urkunde in gewisser Weise als Gründungsdatum Priens, weshalb der Ort im Jahr 2008 sein 850-jähriges Bestehen feiern konnte.

Nachdem die Vogtei in der Urkunde als verwaist bezeichnet wird, kann man allerdings annehmen, dass die Vogtei gleichzeitig mit oder bald nach der Neugründung des Klosters auf Herrenchiemsee als Augustiner-Chorherrenstift errichtet

wurde, was auf eine Gründung Priens um das Jahr 1130 schließen ließe.

Die Gründung des Ortes bedingte auch das Entstehen einer Großpfarrei mit Sitz in Prien, deren Gebiet mit dem Vogteigebiet identisch war und die heutigen Gebiete der Kirchen Prien, Urschalling, Hittenkirchen, St. Salvator, Greimharting, Rimsting, Wildenwart, St. Florian, Frasdorf, Umrathshausen, Höhenberg, Nideraschau, Sachrang und Bernau umfasste. Die Pfarrei lag auf dem Gebiet des Erzbistums Salzburg, ab 1216 gehörte sie zum neugegründeten Salzburger Erzbistum Chiemsee.

Im Jahr 1421 wurde die Pfarrei Prien vom Stift Herrenchiemsee inkorporiert. Inkorporation nennt man die dauernde Vereinigung einer Pfarrei mit einem Kloster oder Stift, das heißt, die Seelsorge wurde vom Stift aus organisiert, das Stift hatte das Besetzungsrecht für die Pfarrei. Prien hatte seitdem keinen eigenen Pfarrer mehr, sondern wurde von einem Pfarrvikar verwaltet. Während zunächst Weltpriester als Pfarrvikare eingesetzt wurden, wurde diese Stelle ab 1504 bis zur Säkularisation fast ausschließlich mit Chorherren des Stiftes besetzt. Einer davon war übrigens Norbert Hauner (1792 – 1797), der Komponist des Adventliedes „*Tauet Himmel, den Gerechten*“ (GL 828). Am 24. September 1680 wurde der südliche Teil der Pfarrei abgetrennt und zur neuen Pfarrei Aschau (mit Aschau, Sachrang, Frasdorf, Bernau).

Nach der Aufhebung des Augustinerchorherrenstifts Herrenchiemsee im Zuge der Säkularisation wurde Prien 1806 in eine Weltpfarrei umgewandelt und erhielt wieder einen Pfarrer. Neben Aschau wurden nun auch Sachrang, Frasdorf und Bernau eigenständige Pfarreien. Ab 1821 gehörte Prien zum Dekanat Söllhuben in der neuen Erzdiözese München-Freising. Im Jahr 1830 wurde St. Florian wegen der großen Entfernung zu Prien in die Pfarrei Frasdorf umgemeindet. 1920 wurden die Kreuztrachten Hittenkirchen und Rimsting in Exposituren umgewandelt. Seit einer Neueinteilung der Dekanate im Jahr 1924 gehört Prien zum neugeschaffenen Dekanat Chiemsee. Am 27. Juni 1946 wurde die Expositur Rimsting zur Pfarrei erhoben, im Jahr 1951 wurde Wildenwart, wo 1933/34 eine eigene Kirche erbaut worden war, in eine Expositur umgewandelt. (Seit einiger Zeit werden die Exposituren in unserem Erzbistum Kuratien genannt.) Während der Priener Pfarrer stets auch für die Filiale Greimharting und die Kreuztrachten Urschalling und St. Salvator zuständig blieb, hatte die Pfarrei Rimsting ihren eigenen Pfarrer und die Kuratien Wildenwart und Hittenkirchen ihre Kuraten.

Nachdem in den neunziger Jahren die letzten Kuraten verstorben waren, ihre Stellen aber nicht mehr neu besetzt wurden, wurde der Priener Pfarrer zusätzlich zum Pfarradministrator für diese Kuratien ernannt, zunächst allerdings ohne offizielle Zusammengehörigkeit der Pfarrei und der Kuratien. Nach einem mehrjährigen Prozess, in dessen Verlauf die Standorte Prien,

Greimharting, Hittenkirchen, Wildenwart und seit 2009 auch Rimsting bereits als „*Pfarrverband im Aufbau*“ zusammengearbeitet hatten, unterzeichnete unser Erzbischof Reinhard Marx am 23. Juli 2010 den „*Struktur- und Personalplan 2020*“, in dem die zukünftigen Seelsorgeeinheiten festgelegt sind. Darin ist, wie erwartet, nachzulesen, daß die Pfarreien Prien (mit ihren Filialen) und Rimsting, sowie die Kuratien Hittenkirchen und Wildenwart zukünftig zu einem gemeinsamen Pfarrverband zusammengefasst werden, so dass mit dessen offiziellen Errichtung in nächster Zeit zu rechnen ist.

Die Grenzen dieses Pfarrverbands sind identisch mit denen der Pfarrei Prien in den Jahren 1830 bis 1920, und dennoch bedeutet die Zusammenarbeit in einem Pfarrverband nicht die (Wieder-)Zusammenlegung zu einer großen Pfarrei. Es gibt zwar einen gemeinsamen Leiter des Pfarrverbands, ein gemeinsames Seelsorgeteam, ein gemeinsames Gremium der Kirchenverwaltungen, das einen gemeinsamen Haushalt aufstellt, einen gemeinsamen Pfarrverbandsrat und wo es Vorteile bringt, werden wir noch manch anderes gemeinsam tun. Und doch bleiben die beteiligten Pfarreien und Kuratien selbständig. Sie behalten ihren rechtlichen Status, ihren Namen, ihre Siegel und Matrikelbücher und ihre jeweils eigenen Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung. Jede von ihnen soll eine lebendige und eigenständige Gemeinde bleiben und ihren jeweils eigenen Charakter bewahren.

# Hier könnte der Pfarrbrief weitergehen ...

Im Januar 2024 haben mir Leitung und Gremien von Pfarrei und Pfarrverband sehr laut und unmissverständlich erklärt, dass ich unerwünscht bin.

Ich habe 33 Jahre ehrenamtlich in zahlreichen Funktionen viel Zeit und Ressourcen in die Pfarrei eingebracht. Das ist aber nicht gewünscht, viel wichtiger ist es den Verantwortlichen, die Kirche zurück in die Zeit vor dem Konzil zu führen.

Das beim Namen zu nennen hat mich viele vermeintliche Freundschaften und fast meine Gesundheit gekostet.

Deswegen habe ich mich zurückgezogen.  
Ebenso wie diesen Pfarrbrief.

# Ankündigungen für Herbst 2010

## Schulung für Betreuung Demenzkranker

**G**esucht werden: Frauen und Männer, die nach einer sinnvollen Aufgabe suchen und gegen eine Aufwandsentschädigung in begrenztem zeitlichem Umfang Hilfestellung in der Betreuung demenzkranker Menschen geben wollen.

Informationsveranstaltung: **Montag, 27. September 2010 von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr** im Pfarrheim Prien.

Kontakt, Information und Anmeldung bei Regina Seipel im Caritas-Zentrum Prien, Bahnhofplatz 3 unter Telefon 08051/1323.

## Der Frauenbund Rimsting lädt ein:

**Dienstag 19.10.10, 13.30 Uhr**  
„Führung bei der Kaffeerösterei Dinzler“ in Rosenheim mit anschließendem Kaffee trinken. Abfahrt ab Rathaus Rimsting in Fahrgemeinschaften.

**Freitag 05.11.10, 13.30 Uhr**  
„Besinnungsnachmittag“ mit Kaplan Klingan im Pfarrheim Rimsting.

**Sonntag 21.11.10, 11.00 Uhr**  
„Musikalischer Frühschoppen“ zu Gunsten wohltätiger Zwecke mit der Bläsergruppe der Grundschule Rimsting und den Forster Buam im Pfarrheim Rimsting mit Kuchenverkauf, Eine-Welt-Laden, Ertlhof-Werkstätten.

**Dienstag 07.12.10, 19.00 Uhr**  
Amt für verstorbene Mitglieder in der Pfarrkirche Rimsting, anschließend Jahreshauptversammlung im Pfarrheim Rimsting

## „KESS erziehen“

**E**rziehungskurs für Eltern mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter. Das Konzept wurde für den Familienalltag entwickelt. KESS steht für

Kooperatives Familienklima,  
Ermutigen des Kindes,  
Soziale Bedürfnisse wahrnehmen und  
Situationsorientiert erziehen.

Als Referentin hat die Kolpingfamilie Prien Barbara Hartl vom Diözesanverband München gewonnen.

Die Termine sind jeweils **Donnerstag, 30.09., 07.10. und 14.10. von 19:00 bis 22:00 sowie Samstag, 06.11. ganztags**, die Kosten sind 50,00 € pro Person bzw. 75,00 € pro Paar.

Anmeldung und Informationen bei Christa Dreikorn unter Telefon 08051/967994

## „Zachäus! Steig herab, zeig dein Gesicht!“

**B**iblisches Musiktheater nach Lk 19,1-10 mit der Gruppe „Reformstau“ aus Tittmoning am **Samstag, 09.10.2010, 20.00 Uhr** im Pfarrheim Prien

Veranstalter ist die Kolpingfamilie Prien.

Eine „alte“ biblische Geschichte bekommt ein sehr aktuelles, provozierendes und auch kritisches, neues Gesicht. Die Darstellung einer bürgerlichen Gesellschaft mit religiösen Meinungen und Trends auf der einen, sowie das Innenleben des Herrn Zachäus auf der anderen Seite, verleihen dem Stück einen amüsanten wie auch nachdenklichen Charakter.

Die Live-Performance der 16 Musikstücke aus der Feder Martin Ströbers sorgt mit Ausflügen in die Pop- und Rockszene, ruhigen Balladen, orientalischen Klängen, Blues- und HipHop-Rhythmen für viel Abwechslung.

Eintrittspreise (freie Platzwahl):  
10,00 € für Erwachsene  
6,00 € für Jugendliche

Kartenvorbestellung gegen Vorkasse bei Regina Seipel unter Telefon 08051/61864 (ab 18.00 Uhr) oder per mail unter [zachaeus.prien@gmx.de](mailto:zachaeus.prien@gmx.de)

Die Abendkasse ist ab 18.30 Uhr geöffnet.

## Priener Kirchenmsiktage

31. Oktober – 14. November 2010  
„Ich weiss, dass mein Erlöser lebet“

**Sonntag, 31. Oktober 2010, 18:00 Uhr**  
J. S. Bach: „Ich habe genug“, BWV 82  
G. Fauré: Requiem

**Mittwoch, 3. November 2010, 20:00 Uhr**  
„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“  
Sehnsucht nach Unsterblichkeit und christliche Auferstehungsbotschaft. Vortrag von Dekan Bruno Fink.

**Sonntag, 7. November 2010, 18.00 Uhr**  
Orgel und Gesang mit Werken von Brahms, Liszt, Feller, u.a.

**Sonntag, 14. November 2010, 18:00 Uhr**  
G. F. Händel: Messias

## Vorankündigung

**Mittwoch, 29. Dezember 2010, 18:00 Uhr**  
J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten IV-VI)

## Kartenvorverkauf

Die Karten sind erhältlich im Ticketbüro Prien im Haus des Gastes:

Telefon: 08051/965660  
Fax: 08051/690540

mail: [ticketservice@tourismus.prien.de](mailto:ticketservice@tourismus.prien.de)

und allen angeschlossenen Verkaufsstellen

# Pfarrverband Prien

